

Die Alte Landstrasse in Gamsen soll eine neue Gestalt erhalten

Die Alte Landstrasse in Gamsen soll saniert und umgestaltet werden. Am Dienstag hat die Stadtgemeinde Brig-Glis im Rahmen einer Vernissage das Siegerprojekt vorgestellt.

Frank Oliver Salzgeber

Die Alte Landstrasse in Gamsen war einmal Teil der Hauptverkehrsverbindung vom Genfersee über den Simplon nach Italien. Seit dem Bau der Kantonsstrasse und später des Autobahnabschnitts Brig-Visp ist sie aber weitgehend vom Durchgangsverkehr befreit.

Heute erstreckt sich die Alte Landstrasse über circa 1,3 Kilometer von der Abzweigung von der Kantonsstrasse im Westen bis hin zur Einmündung in den Kreisel im Osten und dient als Zubringerstrasse für die Einwohner des Ortsteils Gamsen.

Allerdings besteht seit längerem Handlungsbedarf. Einerseits müssen die Werkleitungen unter der Strasse dringend saniert werden. Andererseits existieren laut einem Bericht der Beratungsstelle für Unfallverhütung gerade im Bereich der Bushaltestellen teils erhebliche Sicherheitsmängel.

Um diese Probleme anzugehen, hatte die Stadtgemein-

de Brig-Glis vergangenen Juli einen einstufigen offenen Projektwettbewerb ausgeschrieben.

Die notwendige Sanierung von Strasse und Werkleitungen soll gleichzeitig als Chance genutzt werden, um der veränderten Verkehrssituation Rechnung zu tragen, die Sicherheit der Bevölkerung zu verbessern und die Alte Landstrasse von einer Durchfahrtsstrasse zu einem öffentlichen Freiraum für Gamsen umzugestalten, erklärt Stadtarchitekt Daniel Giezendanner.

Das übergeordnete Ziel des Auftrags ist es, entlang der Alten Landstrasse einen qualitativ hochwertigen, zusammenhängenden öffentlichen Raum für den Ort Gamsen zu schaffen und dabei auch den heutigen und zukünftigen Anforderungen an Verkehr und Infrastruktur gerecht zu werden.

«Mit der Neugestaltung der Alten Landstrasse können wir insgesamt den Ortsteil Gamsen aufwerten. Etwas, was die Gamsnerinnen und Gamsner verdie-

nen», sagte Michael Graber, Stadtrat und Vorsteher Bau und Planung.

Natursteinband als verbindendes Element

Total wurden zehn Projekte von interdisziplinären Teams aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Verkehrsplanung eingereicht. Eine aus Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung sowie aus Vertretern der Stadtgemeinde zusammengesetzte Jury unter dem Vorsitz des Architekten Thomas Summermatter bewertete die Projekte.

«Mit dem Wettbewerb konnten wir unterschiedliche und spannende Lösungsansätze für die Alte Landstrasse gewinnen», sagte Stadtarchitekt Daniel Giezendanner. Schliesslich entschied sich die Jury einstimmig für das Projekt «On Line» des Teams Eberli Landschaftsarchitektur, Atelier CORSO und Belloli Raum- und Verkehrsplanung.

«Das Siegerprojekt On Line zeichnet sich durch eine klare und durchgehende Gestaltung über die gesamte Länge des Perimeters», sagte Thomas Summermatter, Architekt und Jurypräsident.

Ein Natursteinband bildet ein verbindendes Element und verleiht dem Strassenraum eine starke Identität. Vorgesehen ist auch ein durchgehendes Trottoir auf der Südseite, während neu gestaltete Bushaltestellen die Sicherheit für die Fussgänger verbessern.

«Das Siegerprojekt überzeugt, weil es funktionale Anforderungen, Sicherheit und gestalterische Qualität auf überzeugende Weise miteinander verbindet», sagte Daniel Giezendanner.

Neben dem Siegerprojekt erhielten auch drei weitere Projekte eine Preiszuteilung aus der Gesamtsumme von 120'000 Franken.

Die Aufenthaltsqualität erhöhen

«Besonders wertvoll ist, dass das Projekt nicht nur verkehrstechnische Fragen beantwortet, sondern den gesamten Strassenraum als öffentlichen Lebensraum versteht», so Daniel Giezendanner. Sichere Wege werden geschaffen, wichtige Orte in Gamsen neu in Szene gesetzt und damit auch die Aufenthaltsqualität erhöht.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der städtebaulichen und freiräumlichen Aufwertung. Im Anforderungsprofil stand, dass um das alte Schulhaus herum, im Bereich des ehemaligen Pausenplatzes, ein attraktiver öffentlicher Freiraum entstehen soll, welcher Spiel, Aufenthalt, Ruhe und Bewegung ermöglicht. Das Siegerprojekt sieht vor, dass der zwischen Kantonsstrasse und altem Schulhaus gelegene Pausenhof zu einem Garten umgestaltet



Architekt Samuel Eberli erläutert sein Projekt.

Bild: pomona.media



Stadtarchitekt Daniel Giezendanner, Stadtrat Michael Graber, die Architekten Samuel Eberli, Laurence Beuchat und Thomas Belloli sowie Jurypräsident Thomas Summermatter (von links).

Bild: zvg

wird. Der Vorschlag nutzt die vorhandene Topografie. So entsteht vor dem alten Schulhaus eine neue Platzsituation.

Auch der Bereich der Landmauer, als ein wichtiger Teil der Identität von Gamsen, wird aufgewertet und sichtbar gemacht.

«Mit der vorgeschlagenen Gestaltung erhält die Alte Landstrasse ein zusammenhängendes und zeitgemässes Gesicht», erklärt Stadtarchitekt Giezendanner. Gleichzeitig respektiert das Projekt die bestehenden Quali-

täten des Orts und entwickelt sie sorgfältig weiter.

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten können bis zum 27. März im Bauamt Brig-Glis besichtigt werden. Der weitere Zeitplan ist laut Daniel Giezendanner schwierig abzuschätzen. Das Siegerprojekt bildet nur den Ausgangspunkt und muss weiter ausgearbeitet werden. Optimistisch geschätzt kann 2028 mit den Sanierungsarbeiten an der Alten Landstrasse in Gamsen gestartet werden, so der Stadtarchitekt.